

## Protestdemonstration gegen weitere unnötige Grünflächenversiegelung

*Gemeinsamer Fahrradcorso durch Bad Homburg von BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Verein Landschaftschutz Platzenberg und BI Erhalt des Grüngürtels Obereschbach/Gonzenheim*

Zur Verdeutlichung seines aktuellen planungspolitischen Zieles, der Verhinderung weiterer unnötiger Grünflächenversiegelungen in Bad Homburg, veranstaltete der BUND am Samstag gemeinsam mit dem Verein Landschaftschutz Platzenberg und der BI Erhalt des Grüngürtels Obereschbach/Gonzenheim einen Fahrrad- und Inlineskate Corso zwischen zwei umstrittenen städtischen Planungsstandorten: dem Platzenberg als Standort für den Neubau der Pestalozzischule auf einer Fläche von 20.000qm und dem Feld Kalbacher Strasse als Krankenhaus-Standort mit 70.000qm. Der BUND kritisiert hierbei, dass die Stadt Bad Homburg den Flächenbedarf für diese größeren Planungsprojekte nur durch die Neuversiegelung auch kleinklimatisch wichtiger Freiflächen an den Siedlungsrändern sucht, statt entsprechend dem Gebot der Nachhaltigkeit Alternativen durch ein Recycling von Flächen oder eine Nachverdichtung bestehender Standorte ernsthaft zu prüfen. Und fordert die Achtung der gesetzlichen Bodenschutzklausel des Baugesetzbuches. Diese widerspricht einer Versiegelung insbesondere von landwirtschaftlich genutzten Freiflächen und fordert eine ernsthafte Prüfung von Alternativstandorten innerhalb des bebauten Stadtgebietes.

Der Fahrradcorso startete bei schönstem Sommerwetter vom Getreidefeld am Platzenberg. 120 Teilnehmer mit bunten Luftballons, bedruckten T-Shirts und Plakaten radelten unter Polizeischutz zur Innenstadt. Auf der Louisenstrasse wurden Protestzettel verteilt. Am Rathaus übergaben die Protestierenden Herrn Stadtrat Vollrath-Kühne in Vertretung von Frau Oberbürgermeisterin Dr. Jungherr einen Offenen Brief mit den gemeinsamen Forderungen: wirksamer Schutz der wichtigen Naherholungszonen, Frischluftschneisen und Grüngürtel. Zwei Kinder übergaben dem Stadtrat einen Strauss mit Blumen von den Feldern und Wiesen des Platzenberges. *Jan Miller*, 9 Jahre: „Wir Kinder vom Platzenberg bitten Sie, die Pestalozzischule nicht auf dem Platzenbergfeld, sondern in der Stadt an der alten Feuerwache zu bauen. Wir brauchen am Platzenbergfeld keine Baustelle und mehr Abgase, sondern eine Spielstrasse.“

Abschließend forderte *Günther Stiller* vom BUND die Stadt auf, die Standorte für die Bauprojekte Pestalozzischule und Krankenhaus nochmals ernsthaft zu überdenken.

Die Fahrt ging weiter zum Feld an der Kalbacher Strasse und endete mit einer gemeinsamen Infoveranstaltung im Vereinshaus Gonzenheim. *Karin Spies* vom Verein Landschaftsschutz Platzenberg erklärte anschaulich, dass keine Notwendigkeit besteht, das Naherholungsgebiet Platzenberg durch eine großflächige Versiegelung anzugreifen, zumal die vorgesehene Fläche sowohl für die Kaltluftversorgung der angrenzenden Wohngebiete als auch für die Landwirtschaft eine hohe Wertigkeit hat.

Zudem bestehen für den Standort der Pestalozzischule drei innerstädtische Alternativen, an denen eine zeitnahe, kostengünstigere und konfliktfreie Realisierung möglich ist.

*Achim Schiffer* von der BI Erhalt des Grüngürtels Obereschbach/Gonzenheim erklärte detailliert die Klimasituation, bei der eine so umfangreiche Bebauung wie das



FREUNDE DER ERDE

Presseerklärung des BUND für Umwelt- und Naturschutz vom 3.6.07

Krankenhaus nicht vertretbar ist. „Die großen Ackerflächen an der Kalbacher Strasse sind ein unverzichtbares Kaltluftentstehungsgebiet für Bad Homburg, durch deren Zerstörung der Stadt der nachts stattfindende Luftaustausch abgeschnitten wird.“

Die weitere Reduzierung von Flächen wie dem Plätzenbergfeld und der Ackerflächen Kalbacher Strasse führt zwangsläufig zum Ende der Champagnerluft für Bad Homburg. Der BUND für Umwelt und Naturschutz bewertet die entsprechenden Bauplanungen der Stadt Bad Homburg in Bezug auf Flächenforderungen des Hochtaunuskreises als maßlos übersetzt. Eine kritische Überprüfung der Flächeninanspruchnahme eröffnet zahlreiche bereits versiegelte Alternativstandorte.

Bad Homburg, 3. Juni 2007